



Hilfestellung auf dem Weg zu den Verlagen

Wer als IllustratorIn erfolgreich bei Verlagen vorstellig werden möchte, sollte einige Regeln beachten.

Variationsreich – nicht beliebig

Präsentieren Sie sich nicht als Gemischtwarenhändler! Aus eigener Lektoratserfahrung kann ich sagen, dass ein Portfolio als E-Mail oder CD, das Ihre gesamte Bandbreite in Stil, Technik und Thematik zeigt, für einen Erstkontakt mit einem Verlag ungeeignet ist. Um Frustrationen auf beiden Seiten vorzubeugen, sind Vorüberlegungen hier dringend angeraten!

Selbstkritisch sichten

Wer wahllos seine Arbeiten streut, setzt sich der Vermutung aus, dass er nicht kritisch gesichtet und gewichtet hat. Eine Sichtung der eigenen Arbeiten, vielleicht auch mit einem guten Kollegen oder Freund, ist sicher sinnvoll. Treffen Sie eine Entscheidung darüber, womit Sie sich derzeit besonders stark identifizieren. Das kann eine Figur, ein Thema, eine stilistische oder technische Besonderheit sein; wichtig ist nur, dass Sie sich darin wiedererkennen! Dann erst beginnen Sie mit der Verlagsuche.

Verlagsprogramme studieren

Auf den Webseiten der Verlage bekommt man nicht nur Informationen über Neuerscheinungen und Programmschwerpunkte, man erhält auch Einblick in das Verlagsprofil. Wofür steht der Verlag? Welches Image hat er? Verfolgt er eine klare Ausrichtung (z. B. religiöse Literatur)? Ist er vorwiegend am Mainstream orientiert, thematisch offen oder schließt die Verlagstradition bestimmte Themen aus? Sind programmatische Entwicklungen und/oder Schwerpunkte zu erkennen? Welche namhaften Künstler sind dort vertreten? Baut der Verlag vor allem auf deren sicheren Erfolg auf, oder gibt es Hinweise, dass unbekannte Neulinge eine Chance bekommen oder gar gesucht werden? Sie werden überrascht

sein, wie viele Lektorate auf neue, unverbrauchte Illustrationsideen warten!

Konzentration statt Vielfalt

Sie haben einen Verlag gefunden, dessen Programm Sie ermutigt, sich dort zu bewerben. Prüfen Sie: Welche Position nimmt das Bilderbuch ein? Das kann man u. a. an der Anzahl der Titel im Vergleich zur Gesamtheit der Neuerscheinungen ablesen, aber auch an der Form der Präsentation. Ein Bilderbuch kann über vier Vorschauseiten beworben werden, und einige Seiten später finden sich vier neue Jugendbücher auf einer Doppelseite. Gibt es Reihen – z. B. für Erstleser? Wie aufwändig sind diese illustriert? Ist das Reihenkonzept für unterschiedliche Bildsprachen offen? Gut ausgebaute Reihen bieten häufig die Gelegenheit für unbekannte Illustratoren, sich dort zu bewähren. Treffen Sie auch jetzt eine Auswahl, bevor Sie Bildmaterial verschicken!

Originelle Präsentationen

Lassen Sie sich etwas einfallen, das auffällt! Schließlich bewerben Sie sich als kreativer Mitarbeiter. Wenn Sie Kinderfiguren zum Thema Schulalltag vorstellen, dann packen Sie diese z. B. einzeln in Postkartengröße in einen kleinen Schulranzen im Briefumschlagformat. Ungewöhnliche Verpackungen fallen nicht nur auf, sie wirken auch nach – auch bei Lektoren.

Messen und andere Kontakte

Machen Sie Termine ca. 6 bis 8 Wochen VOR der Messe! Versuchen Sie nicht, an einem Stand auf einem „kurzen Gespräch“ zu bestehen, um Ihre Mappe zu zeigen. Wer sollte von einem solchen SMS-Kontakt profitieren? Sie am allerwenigsten. Hinterlassen Sie Ihre VK o.Ä. und melden Sie sich nach der Messe mit einem Verweis auf Ihren Standbesuch.

Wertvolle Absagen

Nehmen Sie es ruhig persönlich, aber sehen Sie hinter einer Absage auch die Person auf der Verlagsseite. Hier passte etwas nicht zusammen – das ist alles! Wenn Sie Glück haben, ist es mehr als nur ein Formbrief. Erwarten Sie bitte keine ausführlichen Begründungen. Kaum ein Lektorat kann sich so einen zweifellos wünschenswerten Aufwand leisten. Überdenken Sie die Gründe für Ihre Verlagswahl und prüfen Sie erneut die Schnittmengen mit dem Programm, das Ihnen den Zugang verwehrt. Wo sonst noch finden Sie solche oder ähnliche Anknüpfungspunkte? Bleiben Sie authentisch, aber seien Sie nicht unbelehrbar!

Karin Grufß

STECKBRIEF

Karin Grufß unterrichtet Deutsch und Kunst, saß in Jurys, verkaufte und rezensiert bis heute Bücher. Nach vielen Jahren Lektoratserfahrung begleitet sie seit 2009 junge Künstler mit INDIVIDUELLER ILLUSTRATOREN-BERATUNG.
Info & Kontakt: www.karingruss.de



© Beate Knappe

Verliebt bis über beide Ohren – Kinderhörbücher von Sauerländer



Wieland Freund
Törtel und der Wolf
Gelesen von Dietmar Bär
€ 14,95 (D). ISBN 978-3-411-80993-6



Bettina Wenzel
Antonellas Reisen
Gelesen von Volker Niederfahrenhorst
€ 14,99 (D). 978-3-411-81009-3



Andy Stanton
Mr Gum und der fliegende Tanzbär
Übersetzt und gelesen von Harry Rowohlt
€ 12,95 (D).
ISBN 978-3-411-81029-1